

Kleine Investition – große Wirkung

Österreichs erste Crowd-Investing-Plattform verbindet innovative Klein- und Mittelbetriebe mit potenziellen Geldgebern.

VON PETRA MRAVLAK
PETRA.MRAVLAK@WKSTMK.AT

Was die „Masse“ durch Vernetzung im Internet auf die Beine stellen kann, zeigen politische Umbrüche in Arabien genauso wie die freie Enzyklopädie Wikipedia, die Wissen jedermann zugänglich macht. Die Gemeinsamkeit von all dem: das Internet bringt eine große Anzahl von Menschen und Ideen zusammen, die einander sonst nie begegnet wären.

Und genau diesen Effekt möchte Reinhard Willfort, Geschäftsführer der ISN (Innovation Service Network GmbH), mit seiner Crowd-Investing-Initiative „1000x1000“ nutzen: „Viele Klein- und Mittelbetriebe in Österreich haben gute Ideen, sind kreativ und dynamisch, scheitern aber letztendlich oft an der Finanzierung“, weiß Willfort. Die angespannte Wirtschaftslage und Basel III hätten die Situation noch verschärft. „Auf der anderen Seite gibt es die, die das notwendige Kapital besitzen, aber nicht wissen, wie und wo sie es vernünftig investieren können.“

Mikroinvestitionen

Zwei Jahre lang hat Willfort gemeinsam mit Rechtsanwälten und Steuerberatern an seinem Konzept getüftelt: „Nicht ein Investor setzt sein gesamtes Kapital auf ein Projekt, sondern viele sogenannte Mikroinvestoren stellen kleinere Geldbeträge für unterschiedliche Projekte bereit“, erklärt er. „Das Ergebnis ist ein Portfolio an Investitionsprojekten, welches das Risiko des Einzelnen minimiert.“ Das Schlüsselwort der Initiative ist Transparenz – denn im Web ist die direkte Kommunikation zwischen Geldgebern und Umsetzern



Fotos: Fotolia

Ohne das nötige Kleingeld für die Umsetzung bleibt die beste Idee auf der Strecke. www.1000x1000.at soll dies nun ändern.

möglich. Und genau die sollen sich nun auf der Plattform treffen.

Die Strukturen des Internet zu nutzen, um Kapital für Unternehmen oder einzelne Projekte aufzustellen, ist nicht neu, in Österreich stecken derartige Ideen – im Gegensatz zu den USA – aber noch in den Kinderschuhen. Auch in Deutschland gibt es schon erste Crowd-Investing-Plattformen. In einer ersten Rollout-Phase sollen

sich nun 100 Personen finden, die als Mitdenker und Investoren bei „1000x1000“ mitmachen. Das erste Beteiligungsangebot ist die Innovationsplattform Neurovation.net, eine Ideen-Plattform, die Willfort aus einem Forschungsprojekt heraus im Jahr 2007 gegründet hat. Ziel ist es, bis zu 100.000 Euro zu akquirieren und gemeinsam Erfahrungen mit dem neuen Modell zu sammeln. ■

CROWD-INVESTING

Beim Crowd-Investing geht es um die Bereitstellung von Fremdkapital für Projekte oder Geschäftsideen durch Kapitalanlagen von vielen Klein-Investoren, die sich damit am Erfolg beteiligen. Beim Crowdfunding hingegen wurde bisher kaum ein Gegenwert angeboten, es hatte eher Spendencharakter und wurde v. a. in der Kreativszene genutzt, um einzelne Projekte zu finanzieren.

IN KÜRZE

Szenarien für Pistenbedingungen

Der Klimawandel setzt dem Skibetrieb zu, Naturschnee wird zur Mangelware. Forscher der Uni Graz und der Uni Innsbruck entwickelten nun gemeinsam Modelle, die Simulationen zukünftiger Schnee- und Pistenbedingungen ermöglichen. Weitere Informationen zum Projekt: www.cc-snow.at

Neuordnung bei Krankenhäusern

Das Gesundheitswesen ist ein Fass ohne Boden. In der Steiermark sorgt zusätzlich die 2014 fällig werdende Rückzahlung der Kages-Anleihe für Druck. Die nun angedachte Privatisierung des LKH West soll ein erster Schritt zu einer strukturellen Neuordnung in der Betreiberlandschaft sein.

Kursziel für Andritz erhöht

Die Analysten von Goldman Sachs erhöhten ihr Kursziel für Aktien des steirischen Anlagenbauers von 100 auf 110 Euro. Das Top-Kaufvotum wird beibehalten.

Prominenter Besuch in Schladming

Schladming ist für die WM 2013 gerüstet. Davon überzeugte sich jetzt auch prominenter Besuch: Zum Auftakt des Weltcupfinales der alpinen Skifahrer in Schladming konnte die Landesspitze Franz Voves und Hermann Schützenhöfer den chinesischen Botschafter in Österreich, Mingde Shi, begrüßen.



Foto: Land Steiermark/GEPA

Voves, Mingde Shi und Schützenhöfer beim Schirennen (v.l.)